

standen sein, vgl. AH 69/10D

AH 69, 23^r

10 D

1653 März 4.

A

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZU DEN GESCHEHNISSEN IN DEN FREIEN AEMTERN IM BAUERNKRIEG]

"Den 4. Merz A^o [16]53 in Mury[:] [1.] Undervogt [des Amtes Meienberg Kaspar] S a c h s sagt mir das verschinen wuchen der [Unter]vogt [des Amtes Meienberg Jakob] M o s e r zu Lucern gsyn, da habe H. [alt] Landtvogt [der Freien Aemter, Ludwig] M e y e r in beysin eines anderen Herrn Zu Jnen g sagt, sy sollen komen gen Lucern wan sy etwas zu klagen haben, weilen die H. gsandten [der VI kath. Orte - VII ausg. LU]¹ alda, werde Jnen gholffen werden.

2. Ob sy klagen wider den Landtschriber wie er sich halte, man sage er helffe dem Landtvogt [der Freien Aemter, Niklaus W i p f l i n] zu derglichen beschwärlichen nütwerungen, sy sollen nur kommen gen klagen, es syge iez die beste Zeit. Es syen andere leüt auch bey Jnen, die nun mehr die Landtschreibery gern hättendt, wan sy klagen so gang es iez schon. ...

Der Undervogt Moser habe Jnen anzeigt sy habendt ganz kein klag wider den Landtschriber ... sye Jr bester Fründt.

So sollen sy gehen und gmeinden was sy für beschwärden habendt, so werde man Jnen abhelffen.

Das sy des Abzugs frey sye Jnen ein brieff zukommen.

Heüt wollen sy wider ein gmeindt halten, vohn Jedem dorff einer kummen zusammen, sy habendt aber keine andere beschwärden mehr.

Verschinen Frytag Undervogt Sachs sagt wüsse es das Ja der H e g [g] l i [gen. Welsch Bur] und Fendrich L a n g [beide von Hitzkirch] Jm anzeigt, sy habendt schon zwey Urkundt eins vohn Zürich und eins vohn Lucern, das sy sollen gehalten werden wie die Meyenberger.

Namlich mit erwellung des Undervogts, eignen grichts, ustürungen Vogts Rechnungen abkhendt sin.

Zu Zug syen sy [die Hitzkircher] auch gsyn, weilen aber der H. Landtaman [Georg S i d l e r] nit anheimbsch, habendt sy nichts verricht.

Heinrich S t o l l vohn Sarmistorff hatt verschinen Jahrmarchts [zu Brem-

garten?] den [Unter]vogt [des Amtes Wohlen und] Fendrich [Hans] Kuon
[=K u h n] vohn Wollen angredt und gsagt wier wendt ...mahnen[:] Wollen wir
nit auch zu den Lucerner pühren stehen[?]

Worüber Vogt Kuon gsagt ney, sy habendt ein gutte Oberkheit, der Ander geandt-
wohrtet man habe auch beschwörden, sige das nit vil wan man [der Kanzlei] mües-
se 1 gl. zu schriben und 1 gl. zuo siglen geben. Habe sich ganz unnutz ge-
stellt. Jtem an der gmeindt auch unnutz.

Der alt Undervogt vohn Wollenschwyl hatt auch gsagt man beschwäre sich wegen
der erschätz.

Die buren vohn Gösslikhen wegen der daler Zedlen.

Amman [Heinrich] M e y e r vohn Hilfikhen ein Rebellant ...

Ettliche vohn Sarmistorff [auch] ... rebellanten.

Schaffner vohn Hägligen [Ulrich S a x e r?]

G r o s s U l y und der Wirt auch [der] Schumacher vohn Esch handt den Ferb-
wer Zu Bremgarten hienacht angefallen und ersucht, und da er gsagt man solle
In mit friden lassen, sye vohn Bremgarten und gutter fründt, da habendt sy
geandtwohrtet was das für guott fründt syen sy habendt doch gestern das Fend-
lin ussen ghenkht und wellendt wider die pühren Züchen, da habe er sy gfragt
ob sye es den mit denselbigen halten, habendt sy gsagt, sy haltens mit nie-
mandt.

1) Einer dieser mit der Vermittlung im Bauernkrieg betrauten Gesandten war
B e a t II. Zurlauben.

AH 69, 23^V und 24

11

1612 November [12./]2.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN AMMANN UND
RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Uewer schryben habent wir von Zeigern iuwerm Louffersboten empfangen unnd sy-
nes Innhalts verstanden.

Was nun Zum Vordristen die bewüste uff Jüngstgehaltner [gemeineidg.] Badischen
Tagleistung [vom 21. Oktober 1612] abgeredte Oesterrychische Zollhandlung
[- Klagen der eidg. Kaufleute wegen der Zölle in Oesterreich -]¹ antrifft,
darüber wirt man der übrigen Orten, iwrer unnd unnserer ... Eydtgnossen be-